

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 27 (1937)

**Heft:** 37

**Rubrik:** Das Berner Wochenprogramm

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Berner Wochenprogramm

18.-25. Sept. 1937

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

## Im Kursaal

konzertiert wieder das **Orchester Guy Marrocco**

Täglich nachmittags und abends  
Einlagen der Sängerin *Nina Weinert*.

## KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

### Ausstellung des Bundes

#### Bern. Gebrauchs-Graphiker

(Reklame, Zeichnungen, Plakate etc.)

Vom 4.—26. September 1937.  
Geöffnet: Dienstag—Freitag 10—12 und 14—17 Uhr  
Samstag 10—12 Uhr und 14—16 Uhr  
Sonntag 10—12 Uhr  
Ferner Dienstag und Donnerstag 20—22 Uhr  
Montag den ganzen Tag geschlossen. Eintritt frei.

## SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Heute den 3. Teil der berühmten Trilogie von MARCEL PAGNOL

## CESAR

Morgen Betttag geschlossen!

Ab Montag:  
**Land der Liebe** ein Gross-Tonfilm, deutsch gesprochen

## FÜR VERLOBTE

die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

## ELEKTRIZITÄT A.-G.

Marktgasse 22, Bern

## Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

### In der Konzerthalle

Sonntag den 19. September, nachmittags und abends grosse Konzerte des Orchesters Marrocco mit der Sängerin *Nina Weinert*.

Montag den 20. bis Mittwoch den 22. September, nachmittags und abends Konzerte mit Dancing.

Donnerstag den 23. September, nachmittags Konzert mit Dancing. Abends grosses Konzert.

Freitag den 24. September, nachmittags und abends Konzert mit Dancing.

Samstag den 25. September, nachmittags Thé dansant, abends Konzert mit Dancing.

Sonntag den 26. September, nachmittags grosses Konzert, abends Konzert mit Dancing.

### Im Dancing.

Am Betttag fällt das Dancing aus.

Montag, Dienstag, Freitag abends und Sonntag (nachmittags und abends) in der Dancing-Bar.

Mittwoch, Donnerstag und Samstag im Kuppelsaal.

Samstag, 25. September: Ungarischer Jagdball, mit der Kapelle Leo Hajek.

## Hallo! Schweizerischer Landessender!

Bienchen summ!

Wir haben beim Bienenvölklein am sonnigen Rain einen Besuch gemacht. Sind nett und liebenswürdig empfangen und von einem emsigen und fröhlich summenden Imbeli in der Behausung der Honigproduzenten herumgeführt worden. Ueberall ist man fleissig an der Arbeit! Die Zellen werden geputzt und gefegt — hier verteilt man Honig — dort wird an einer Kinderstube gemauert. Eine Extrakanne ist zur Aufnahme der Wintervorräte bereit. Tag und Nacht arbeitet die Biene. Sie kennt keinen Feierabend — und wenn sie eine besonders ausgiebige Futterquelle entdeckt hat tanzt sie vor Freude.

Auf einmal schwillt das Summen an. Aha, die Königin, mit den Hofdamen im Gefolge, begibt sich zur Brutzelle. Majestät legt 1500 Eier im Tag — und nach zweimal 24 Stunden schlüpft aus dem Ei eine kleine, weisse Made. Noch weiss man nicht, ob es ein Bübchen oder ein Mädchen ist. Eine Amme stillt den Heissunger der Jungmannschaft, die recht kräftig gedeiht. Bald wird aus der Made eine Puppe — es wachsen ihr Flügel — und nach zwölf Tagen ist das Bienchen startbereit.

Was git's! Was ist los! Das Summen im Stock steigert sich zur Empörung! Die Torwache ist niedergestochen worden! Alarmbelegschaft!! Aber die Gefahr geht vorüber. Der Feind hat sich verzogen — — —

Die Sammlerinnen kehren zurück. An den verschiedenen gefärbten Höschken kann man feststellen, ob sie den Honigrohstoff bei der Firma Löwenzahn, bei den Geschwistern Stachelbeere, bei der AG. Klee oder bei Apfelblüte & Co. bezogen haben.

Die liebenswürdige Begleiterin erzählt uns auch von den Drohnen, dem faulen Pack, und von den Gefahren, die den Stock bedrohen: der Milbenkrankheit und der Spitzmaus. Und eines Tages wird grosses Fest sein! Die junge Königin bereitet sich zum Hochzeitsfluge vor — die alte Majestät hat abgedankt. Vive la reine!

In den Gärten, auf den Feldern blühen in allen Farben die Blumen. Tausend Bienen summen und schaffen und tragen süsse Last nach Hause.

Diese reizende Hörfolge aus dem Studio Basel vermochte alt und jung zu fesseln und mit grosser Freude zu erfüllen!

### Euses Züri.

Studio Zürich vermittelt uns eine sehr informative Lektion über die geschichtliche Entwicklung Limmatathens. Solche Plaudereien hören wir gern: nicht trocken und lehrhaft, sondern inhaltlich spannend und sprachlich lebhaft!

Vor 20,000 Jahren soll es in Zürich und Umgebung etwa so ausgesehen haben, wie heute noch in Grönland. Gletscher und Eismassen bedeckten das Land. 15,000 Jahre nachher sind die ersten Menschen in die Gegend des Zürichsees eingewandert. Der Fisch- und Wildreichtum lockte sie, so wie jetzt die Naturschönheiten als Magnet auf fremde und einheimische Feriengäste wirken. In jenen längst vergangenen Zeiten wohnten die Leute in Pfahlbauten. Aber eines schönen Tages zogen sie los. Wie ein epidemischer Vagantentreib packte die Völkerwanderung die europäischen Volksstämme und unsere Zürbieter wandten sich wärmeren Gestaden — Südfrankreich — zu.

Auf dem Lindenholz bei Zürich hat man Spuren einer römischen Ansiedlung festgestellt. Unter der Herrschaft Karls des Grossen stand am selben Platz die kaiserliche Pfalz. 853 erbaut Ludwig der Deutsche die Fraumünster-

Die bequemen

**Strub-**

**Vasano-**

und Prothos-

Schuhe

**Gebrüder Georges**  
Bern Marktgasse 42

kirche. Dann werden die Zähringer Herren von Zürich. In den Stand einer freien Reichsstadt erhoben, blüht der Handel des Ortes, der an einer der verkehrsreichsten Verbindungsstrasse gelegen ist. Zürich tritt dem Bund der Eidgenossen bei. 1336 wird die Zunftverfassung gültig erklärt, die Adeligen revolvierten, aber die Bürger lassen sich nicht mehr unterkriegen.

Gestalten wie Hans Waldmann und Ulrich Zwingli, Ereignisse wie die Mordnacht von Greifensee und die Schlacht bei St. Jakob zeichnen dunkle Schatten in das geschichtliche Bild Zürichs. Der Gewittersturm der französischen Revolution bricht auch über die Stadt und Landschaft herein — dann geht's mit Riesenschritten der Neuzeit entgegen. Heute ist Zürich ein Zentrum des Handels, der Industrie und der Finanz, und die Gebäude der Technischen Hochschule, des Landesmuseums und der Grossbanken überragen die erkerge-schmückten Häuser der Altstadt. —

#### Künstlerbesuch im Studio.

Einen seltenen Genuss bereitete uns der Besuch Albert und Else Bassermanns im Studio Basel. Die Kunst dieser beiden Menschen, die aus dem Tiefsten und Innersten schöpfen, hat uns starkes und ehrliches Schauspieler-Erleben offenbart. Besonders die Gestaltung Wallenstein und Nathans des Weisen durch Albert Bassermann und die Szene aus dem ibsen-schen Drama „Stützen der Gesellschaft“ waren so ganz anders, als wir das von Theaterbe suchen her gewohnt sind, sodass wir nur den einen Wunsch haben, diese Künstler einmal auf der Bühne zu sehen.

#### Ein Besuch im Appenzeller Ländchen.

Man merkt es schon an den Witzen, dass die Appenzeller bodenständige, kritische und öfters sogar etwas giftige Leute sind. (Diese Charakterisierung stammt nicht etwa vom Verfasser dieses Berichtes, sondern vom appenzellischen Reporter selbst.) Darum wage ich es, sie hier anzubringen! Aber sie sind auch ernsthafte und fleissige Leute, die Flottes leisten. — Davon zeugt die reichhaltige Gewerbeausstellung in Teufen, die uns mit den Appenzeller Erzeugnissen bekannt macht. Wir finden da heimelige Möbel — schöne Kästen und Truhen — prächtiges Obst und den bekannten rässen Käs! Sitten und Gebräuche des Volkes werden in einem farbenfrohen Festspiel „Appenzellerland“ dargestellt, dessen einzelne Szenen auch in der Radioübertragung überaus lebendig und kraftvoll wirken.

#### Eine Trachtengruppe fährt auf dem jungen Rhein.

Mit einem Völklein aus dem Schaffhauserland sind wir singend auf dem Rhein gefahren. Der Munot, das Wahrzeichen der Stadt, versinkt in der Ferne — nur das Munotglöcklein tönt zart und fein. Büsingen taucht auf, das schmucke badische Dörfchen mit dem alten Kirchlein. Die Morgensonne rötet die Turmspitze, das „ave Maria“ erklingt, und aus dem Dämmerdunkel des Gotteshauses grüßt das „salve regina“. In Diessenhofen ist fröhlicher Betrieb, und ein lustiges Thurgauerlied tönt aus dem mittelalterlichen Städtchen Stein zu. Am Sonnenhang reift die Rebe. Stürmisch ist hier noch der junge Rhein. Er erzählt von all den Ortschaften, die er berührt, von den Menschen, die an seinem Ufer wohnen. Auf seinem Rücken ziehen geschmückte Boote, schwerbeladene Kahnne der Ebene zu. Geheimnisvoll rauschen die Wellen — in ihnen spiegeln sich die dunkeln Wälder, die hellen Rebberge, die stolzen Schlösser — in ihrem Wasser spiegeln sich der blaue Himmel und die weissen Wolken, die von Land zu Land, die mit dem Rhein von den schneedeckten Bergen bis ans Meer, ans endlose Meer wandern.

Auf Wiederhören!

Radibum.

## Radio-Woche

### Programm von Beromünster

*Sonntag, 19. September. Bern-Basel-Zürich.*

10.00 Prot. Predigt. 10.45 Violinrecital. — 11.30 Die Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Konzert des Studio-Orchesters. 12.40 Konzert 13.30 Vom Entschuldungsproblem der Landwirtschaft. Vortrag. 14.00 Volks-tüml. Schallplatten. 17.00 Unterh.-Konz. — 18.00 Kathol. Predigt. 18.30 Schallpl. 19.00 Wanderungen durchs Bergell. 19.20 Harfensoli. 20.00 Musikeinlage. 20.15 Der Linde-hof. Es Stückli ab em Land, vom Josef Reinhart 20.45 Musikeinlage. 21.00 Euro-päisches Konz. 20.00 Als Einlage Zwischen-sendungen.

*Montag den 20. September. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Das Orchester Marek Weber spielt. 16.30 Zyklus Frauenfragen: Zur Herbstsammnung der Stiftung für das Alter. 17.00 Musik der Ro-mantik. 18.00 Leopold Słokowsky und das Philadelphia-Orchester. 18.30 Jugendstunde. Briefmarkenplauderei. 19.00 Wir fliegen n. Paris, nach London, nach Wien. 19.15 Schall-platten. 19.55 Volkslieder, ges. v. Männerchor Köniz. 20.30 Menschen auf der Eis-scholle, Komödie. 21.35 Unterhaltungskonz. des Berner Mandolinenorchesters.

*Dienstag, 21. September. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Schallpl. 12.40 Progr. nach Ansage. 16.30 Unterhaltungsmusik. 17.00 Bunte Mu-sik. 18.00 Musical. Wasserspiele. 18.30 Ue bersicht über Geschehnisse auf kirchlichem Gebiete. Prot. Rundschau. 19.00 Schumann-Sonate, gespielt von Dino Sibiglia. 19.20 Unvorhergesenes. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Schallplatten. 20.15 Ue bertragung aus der Tonhalle in Zürich. Oef-fentliches Konzert des Schweiz. Radioorches-ters.

*Mittwoch, 22. September. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Konzert der kl. Kapelle. 12.40 Mär-sche und Walzer. 16.30 Frauenuhrstunde: Julie Bondeli, das Lebensbild der bedeutendsten Bernerin des 18. Jahrh. 18.00 Jugendstunde. 18.30 Verkehrsprobleme, Vortrag. 19.15 Saxophon-Duette. 19.55 Hans Visscher van Gaasbeck: Einführung in d. nachf. Oper. Aus d. Basler Stadttheater: 1. Akt der Buffo-Oper „Die schöne Helena“, Musik von Jacques Offenbach. 21.00 Das Lust-spiel des Monats.

*Donnerstag, 23. September. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Lieder französischer Komponisten. — 12.40 Schallpl. 16.30 Für die Kranken. — 17.00 Salomamusik. Einl. Schallpl. 18.00 Schallplatten. 18.25 Vortrag. 18.50 Verkehrsmitteilungen. 19.00 Hörbericht über das letzte Defilé der alten 3. Division. 19.55 Mu-sik-einlage. 20.00 Abendsingen auf dem Münsterplatz. Sängervereinigung Basel. 21.00 Hochzeit in China. 21.30 Musik für Viola d'Amore, gespielt von Louis Neuberth.

*Freitag, 24. September. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Ländler und Jodellieder. 12.40 Stern-bender Sommer. 16.30 Schallplatten. 17.00 Konzert des Radio-Orchesters. 18.00 Kin-derstunde von Grete Hess. Preisverteilung vom Loiemühle-Wettbewerb. 18.30 Kinder-nachrichtendienst. 18.35 Rechtl. Streiflicher. Von d. Verwandten-Unterstützungspflicht 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Ge-schichte des Sports aller Völker und Zeiten. 19.20 Volkslieder für Vokalquartett. 19.55 „Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Ed. Künneke. 21.00 Bunte Stunde.

*Samstag, 25. September. Bern-Basel-Zürich:*

12.00 Schweiz. Volksmusik. 12.40 Berner Bühnenstunde. 13.10 Tanzmusik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallplatten. 16.30 Konzert des Handharmonikaklubs Bas-el. 17.00 Konzert (Kompositionen von Pizzetti). 17.30 Leichte Musik. 18.00 Kurzvor-

träge. 18.30 Klaviervorträge. 19.20 Euro-päische Tiere im Zoologischen Garten in Basel. 19.55 Schallplatten. 20.10 Ein schönes Alter, Plauderei. 20.30 Schallpl. 20.45 Die Entwicklung der modernen Musik in Eng-land, Plauderei. 21.25 Tanzmusik.

\* \* \*

#### Vom Dampfschiffverkehr.

(Korr.) Während die ältesten Lokomotiven unserer Schweizerbahnen längst verschwunden sind, stehen einige der ersten Dampfer noch immer im Dienst. So wird auf dem Vier-waldstättersee der 1847 in England erstellte Dampfer Rigi stets fort gebraucht. Zehn Jahre jünger ist das Boot „Interlaken“ auf dem Brienzsee, das 40½ Meter lang ist und 150 Personen fasst. Es kann also diesen Sommer sein 80jähriges Jubiläum feiern. 1856 ist die „Stadt Thun“ in Dienst gestellt worden; 1932 folgte die Ausrangierung. Der „Giesbach“ stammt aus dem Jahre 1859, die zähe „Stadt Bern“ von 1861.

#### Die bewährten

## Konserve - Gläser

### Einmachgläser : Geléetassen

aus sauberem, weissem Glas, in allen Grössen, zu billigen Preisen

### Bülacher Flaschen - Frucht-pressen - Haarsiebe - Messing-pfannen- alle Sterilisierartikel

kaufen Sie vorteilhaft bei

## KAISER

Kaiser & Co., A.G., Marktgasse, Bern

Die

## Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit  
Aktiengesellschaft Zürich

### Zweigniederlassung Bern

Bubenbergplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

## Vertrauen

verdient.

**Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Baupardarlehens.**

**FARRER · BERN**

WIRBT IN WORT UND BILD

Entwürfe und Verkaufsideen für jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern  
Tel. 25.937

An alle  
**Vögel- und Aquarien-Besitzer**

Streuen Sie Ihren Lieblingen regelmässig unseren beliebten Tiefsee-Nährsand „Eldorado“, eine Wonne ohnegleichen für Ihre gefiederten Freunde und Wassertiere. Aufbauend und belebend. Garantiert unschädlich. Reines Naturprodukt. Staubfrei. Prompter Versand gegen Nachnahme in Beuteln oder Büchsen zu 1 kg Fr. 1.-, 2,5 kg Fr. 2.50. 5 kg Fr. 4.-, 10 kg Fr. 7.-, 20 kg Fr. 10.- durch

**V.A.S.-Office, Bern.** (Versandabteilung)  
Tel. 28.480 - Postcheckkonto III 8800

**Tabakpfeifen in grosser Auswahl**  
Reparaturen

**Fr. Schumacher**, Drechsler, Kesslergasse 16  
— 5% Rabattmarken —

**Puppenklinik**  
Reparaturen billig  
**K. Stiefenhofer - Affolter**  
jetzt Kornhausplatz 11, I St.

# Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- / Haftpflicht- / Erblindungs- / Feuer- / Betriebsverlust- / Einbruchdiebstahl- / Glas- / Wasserleitungsschäden-  
Autokasko- / Reisegepäck- / Garantie- / Regen- und Transport-Versicherungen

Literatur — Neuerscheinungen  
**Kuno Christen, Kirche und Sekten.**  
Ein Wegweiser durch das religiöse Wirrwarr unserer Tage.  
(Brosch. Fr. 1.80).

Der Verfasser dieser über 100 Seiten starken Schrift hat sich Jahre lang um das Wesen der außerkirchlichen Bewegungen und Gemeinschaften innerhalb der Schweiz bemüht. Er hielt im Winter 1936/37 in der Kirche Unterseen b. Interlaken eine Reihe beachteter Vorträge über die Sektent in der Schweiz. Diese Schrift enthält eine strenge Zusammenfassung der Vorträge und möchte einem weiteren Kreis interessierter Leser dienen. Da bis heute keine volbstümliche „Sektenkunde“ vorhanden ist, so werden viele kirchliche und außerkirchliche Leser gerne zu diesem kleinen Führer greifen, um sich über die allerwesentlichsten Züge und Eigenschaften unserer „Sekten“ aufzulären zu lassen.

Ebenso wichtig und heilsam sind die grundfälzlichen Feststellungen, die hier der Verfasser über das Wesen der christlichen Kirche überhaupt niedergelegt hat. Wenn er auch in keiner Weise mit seinem persönlichen Urteil hinter dem Berg bleibt, so merkt jeder einigermaßen gerecht Urtei-

lende, daß doch auf allen Seiten dieses lehrreichen und zugleich fesselnden Büchleins ein Theologe steht, der nicht irgend einer besondern theologischen Schule, sondern dem Schweizervolk dienen und zugleich den einfachen Wahrheiten, die uns Gott offenbaren möchte, zur allgemeinen Erkenntnis verhelfen will. Darum ist das Büchlein allen denen bestens zu empfehlen, die um rücksichtlose Wahrheit und Nächternheit in religiösen Dingen ringen.

Beatus-Verlag Interlaken (Postcheck Nr. III 8981).

Das Alpenbuch der eidg. Postverwaltung, Band V, ist soeben in ihrem Selbstverlag erschienen. Wie die früheren Bände und die Jubiläumschrift „Hundert Jahre Schweizer Alpenposten“ bietet auch dieser Jahrgang in Wort und Bild reiche Anregung. Nebst 36, zum Teil ganzseitigen Photographien, im Kunstdruck reproduziert, bilden 7 farbige Kunstbeilagen, Reproduktionen von Originalen namhafter Schweizermaler, den Hauptschmuck dieses V. Bandes. Textliche Beiträge von Dr. H. R. Schmid, A. M. Uhlenkamp, W. Flraig und R. Endtner machen das Buch zu einer wertvollen literarischen und fachlichen Publikation. Der Preis des Alpen-

buches beträgt Fr. 3.50. Es ist im Buchhandel und an den Postschaltern erhältlich.

Die  
**Wohnkultur**

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit  
Aktiengesellschaft Zürich

**Zweigniederlassung Bern**  
Bubenbergplatz 8 — Tel. 28.278

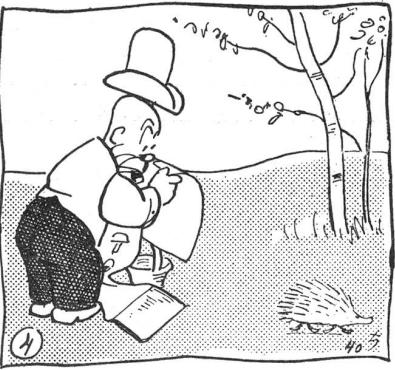
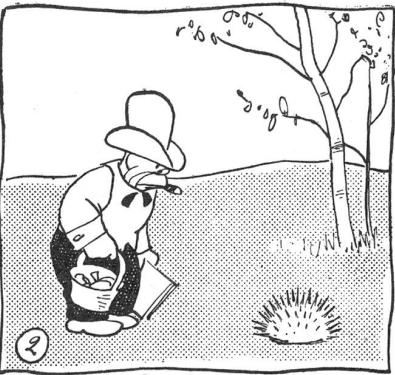
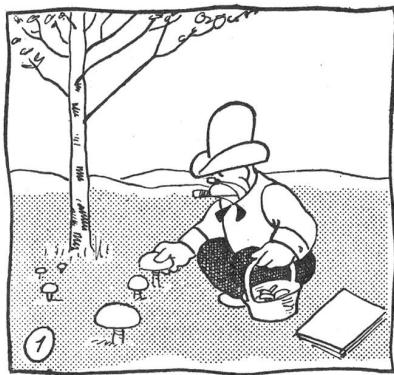
ist eine Bausparkasse, die

**Vertrauen**

verdient.

**Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung)**

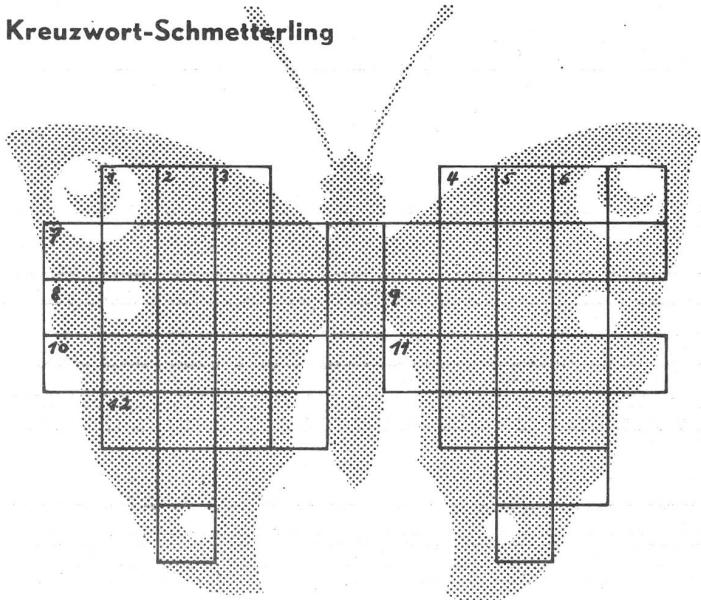
**Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Baupardarlehens.**



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen

Adamson auf Pilzexkursion

### Kreuzwort-Schmetterling



Waagrecht: 1. grosses Dorf bei Chur; 4. Heiligenbild, Bilderdienst; 7. leidenschaftlicher Bücherleser; 8. portugiesischer Herr (6 Buchstaben); 9. ist in jeder Schmiede; 10. von Wasser umgebenes Land; 11. Gegen-  
satz zu Leib; 12. Behälter.

Senkrecht: 1. flaches Land; 2. Kirche in Bern; 3. Furcht; 4. Spital  
in Bern; 5. Gebäude im Spitalacker; 6. Philolog des vorigen Jahrhun-  
derts (Prof. in Zürich)

Auflösung folgt in nächster Nummer



In einem Obstgarten stand folgende Verbottafel:  
„Wegen wiederholten Diebstählen sind hier  
Selbstschüsse angebracht, die jeden Eindringling  
tödlich niederklettern. Außerdem wird derselbe ge-  
richtlich belangt.“

\*

„Vati, wie hieß der Bahnhof, wo wir eben ge-  
halten haben?“

„Ich weiß es nicht.“

„Ich muß es aber wissen!“

„Läßt mich in Ruhe, du siehst doch, daß ich lese!“

„Wir müssen es aber wissen, Vati, unser Früh-  
chen ist da ausgestiegen!“

\*

Ein Architekt plant einen Hotelbau. Ein Freund  
fragt ihn: „Wie wirst du denn das Hotel nennen?“

„Zu den fünf Jahreszeiten!“

„Wieso fünf? Es gibt doch nur vier.“

„Und die tote Saison?“



„Marga, hier bring ich Dir noch einen wunder-  
baren Strauß!“

„Vielen Dank, aber ein einfaches Armband  
hätte mich noch mehr gefreut.“

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — Abonnement-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträge 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238



Am Freitag, 12. Nov., 20 Uhr, **keinen Tag später** — wird die Ziehung von Seva 5 stattfinden. Die grosse Schar all' jener, die den letzten Moment abgewartet haben — den letzten Moment, denn alle Lose werden auch diesmal wieder viel früher abgesetzt sein — werden nun eiligst bestellen, dem grossen Glück noch Gelegenheit geben, an sie zu denken. Werden wohl auch jetzt wieder die Tagesbestellungen auf Fr. 70 000.— anschwellen?

**Und Sie!** Auch Sie werden sofort handeln, um ja nicht zu spät zu kommen. Der **Seva-Trefferplan ist grandios**,

der absolut günstigste — nun werden alle Lose in der genauen Reihenfolge der Einzahlungen versandt ...

Nehmen Sie gerade eine **10-Los-Serie** (ev. mit einigen Freunden), sie enthält 10 Chancen, mindestens aber einen sicheren Treffer.

**Lospreis Fr. 10.—** (10-Los-Serie, Endzahlen 0 bis 9, Fr. 100.—) plus 40 Rp. für Porto auf Postcheck III 10026. — Adr.: Seva-Lotterie, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahnhofstationen erhältlich.